Telegraphische Nachrichten.

Paris, 31. März. Der Finanzminister Léon Say wird morgen im Senate namens der Regierung den Antrag stellen, die Berathung der Vorlage betreffend die Rückverlegung der Kammern nach Paris, zu vertagen. Das linke Zentrum hat sich mit der Vertagung einverstanden erklärt, die Annahme des Vertagungsantrages kann daher als gesichert angesehen werden.

London, 31. März. (Oberhaus.) Lord Beakonsfield theilte mit, daß die Osterferien des Parlaments vom 4. bis zum 21. April dauern würden. Auf eine Anfrage Lord Delaware's erwiederte der Unterstaatssekretär der Kolonien, Cadogan, außer der bereits früher abgegangenen Brigade seien am 11. März weitere 800 Mann zur Verstärkung am Kap eingetroffen. Sir Bartle Frère hoffe jetzt eine sichere Verbindung mit dem Oberst Pearson herstellen zu können. Der Häuptling Oham scheine mit dem Könige Cetewayo ernstlich gebrochen zu haben, Oham habe sich zwar noch nicht dem Oberst Wood angeschlossen, doch sei sein Abfall von Cetewayo schon von Wichtigkeit. — Marquis von Salisbury antwortete dem Lord Batemann, der Handelsvertrag mit Serbien sei heute eingegangen, in demselben werde nichts von einer Reziprozität erwähnt, der Vertrag basire auf dem Prinzipe der meistbegünstigten Nation. — (Unterhaus.) Unterstaatssekretär Bourke entgegnete Ralli, zum Zweck der Aufhebung der Steuerfreiheit der Ausländer in Egypten seien weder Unterhandlungen zwischen den Mächten eingeleitet, noch bestehe auch zur Zeit die Absicht, solche Unterhandlungen einzuleiten; der Gegenstand werde jedoch von der Regierung erzogen. Schatzkanzler Northcote erklärte auf eine Anfrage Onslow's, die Unterhandlungen mit den afghanischen Behörden seien noch nicht beendet; es würden Mittheilungen aus Kabul erwartet. Er wisse nichts davon, daß der Vormarsch gegen Kabul angeordnet worden sei. Hieranf setzte Courtney die Debatte über das Tadelsvotum Dilke's fort.

London, 1. April. (Unterhaus.) Schluß der Berathung über das vom Deputirten Dilke gegen die Regierung beantragte Tadelsvotum. Nach langer, bis nach Mitternacht fortgesetzter Debatte zog der Deputirte Mure den zu dem Dilke'schen Tadelsvotum von ihm gestellten Zusatzantrag zurück, das Tadelsvotum Dilke's selbst wurde darauf mit 306 gegen 246 Stimmen — also mit einer Majorität von 60 Stimmen zu Gunsten der Regierung — abgelehnt.

Deutsches Reich.

Der Kaiser hat sich beim Empfange des Reichstags-Präsidiums für die thumlichste Beschleunigung in der Erledigung der Zoll- und Wirthschaftsvorlagen ausgesprochen. Anderweitig verlautet, daß der Kaiser die Erklärung des Herrn von Forckenbeck, daß die Ang legenheit binnen zwei Monaten zu Ende geführt werden könne, mit der befriedigten Bemerkung beantwortet habe: Wenn es nur überhaupt demnächst fertig wird!

Die plötzlich beschlossene Abreise der kronprinzlichen Familie nach Wiesbaden steht, wie das meist unzuverlässige „Berliner Tageblatt" wissen will, mit zwei bedenklichen Krankheitsfällen im kronprinzlichen Palais im Zusammenhange. Am Freitag ist nämlich Frau Greifzu, die Garderobenfrau der Prinzessin Viktoria, an einem anscheinend diphtheritischen Halsleiden erkrankt, so daß ihre Ueberführung in ein Krankenhaus bewirkt werden mußte. Von einem ähnlichen Uebel ist nachträglich auch noch Miß Pink, die Bonne der jüngsten Prinzessinnen, ergriffen worden.

Die Darstellung der „Magd. Ztg." über das angeblich verschwundene Testament des Prinzen Heinrich der Niederlande wird auch von einem luxemburger Korrespondenten des „Rotterdamsch Nieweblad" für erfunden erklärt. Er sagt:

Ich kann dafür einstehen, daß Staatsminister v. Blockhausen bei seiner ersten Ankunft auf Schloß Walferdangen weder einen Schlüssel von der Prinzeß Heinrich forderte, noch erhielt. Ja noch mehr. Minister v. Blockhausen hat am Sterbetage die Prinzeß Heinrich nicht gesehen. Ebensowenig ist es wahr, was vom Prinzen Friedrich Karl behauptet wird. Da der Vater der Prinzeß Heinrich keinen Anlaß gehabt hat, einen Schlüssel (zur Kassette) zurückzufordern, so ist ihm eine solche Forderung auch nicht in den Sinn gekommen.

Halle, den 1. April.

— Die für gestern Abend angesetzte Konzert- und Theater-Aufführung des kaufmännischen Vereins zu Gunsten der Szegediner Ueberschwemmten hat, was zunächst ihren Zweck anlangt, insofern den günstigsten Verlauf genommen, als sie demselben eine Kassen-Einnahme von 3—400 Mk. zugeführt hat, welche ihm, da der Verein sämmtliche Unkosten dabei aus seiner eigenen Kasse bestreitet, auch unverkürzt zugute kommen werden. Aber auch in gesellschaftlicher und musikalischer Hinsicht verlief der Abend für alle Betheiligte, deren Anzahl sämmtliche Räume des Neuen Theaters ausfüllte, in befriedigendster Weise. Vor Allem sind mit hoher Anerkennung die ausgezeichneten, in vokaler wie technischer Hinsicht gleich hervorragenden und vom reichsten Beifalle belohnten Gesangsleistungen von Frl. Mary Kaufmann, der bekannten hiesigen Gesanglehrerin, zu nennen. Sie trug „Grande Valse" von Luigi Benzano mit italienischem Texte, ferner das bekannte Lieblingslied der Lucca „Mein Stern" von Cooper und das Abt'sche „Schmetterling, setz dich" vor, denen sich in ebenfalls höchst anerkennenswerther Ausführung, gesungen von einem weiblichen Mitgliede des Vereins und Schülerin von Frl. Kaufmann, die Arie: „Heil'ge Quelle reiner Triebe" aus „Figaro's Hochzeit" und „Tausendschön" von Eckert anschlossen. Auch alle übrigen künstlerischen Darbietungen des Abends mit Ausnahme derjenigen des Herrn Musiklehrers und Komponisten Julius Handrock im 4-händigen, wirkungsreichen Zusammenspiele mit Frau A.) wurden von Mitgliedern des Vereins ausgeführt und verdienen deshalb, da es sich hier schließlich doch nur um Dilettanten handeln kann, um so größere Anerkennung. Sie kamen sowohl im Piano-Vortrage („Capriccio brillante" von Mendelsohn) wie im Gesange („Der Wanderer" von Fr. Schubert und „Kaiserblumen" von Abt) und zuletzt in der Vorführung eines einaktigen Lustspiels von E. Hirthe „Der Hausschlüssel" auf's Glücklichste und Pointenreichste zum Ausdrucke.

— Die Frequenz der städtischen Volksschulen hat sich durch die diesmalige Aufnahme neuer Schüler bedeutend gesteigert. Es wurden fast 200 über die zu erwartende Zahl aufgenommen, nämlich 617, wobei erfahrungsmäßig auf ca. 40 bis 50 Nachzügler bis nach Ostern zu rechnen sein wird. Die jetzige Schülerzahl der beiden Volksschulen beträgt 3384, so daß eine Erhöhung gegen Ostern vorigen Jahres um 327 eintritt. Im vorigen Jahre betrug diese gegen das Vorjahr 187.

— Einem soeben von Frl. Klara Haym über die Entwickelung der von ihr geleiteten Schule im Jahre 1878 veröffentlichten Berichte entnehmen wir folgende Daten: Durch die erhöhte Beihilfe seitens der Stadt ist zunächst eine Erweiterung der Schule von 6 auf 8 Klassen unter gleichzeitiger Vermehrung der Lehrkräfte ermöglicht und die Stellung derselben unter die spezielle Aufsicht der städtischen Schul-Kommission herbeigeführt worden. Die Zahl der Schülerinnen betrug 187 und es befanden sich unter denselben 17 auswärtige. Der bisherige Lehrplan wurde im Wesentlichen beibehalten. Eine wesentliche Förderung dürfte die Anstalt durch die beabsichtigte Vergrößerung und Verbesserung des Schul-Lokals erfahren. Der Sommer-Kursus wird am 2. April beginnen.

— Der Hallesche Sängerbund erzielte bei dem am 18. März cr. im Neuen Theater stattgehabten Konzerte einen Ueberschuß von 20 M. 35 Pf., welcher zur Bekleidung einer armen, aber würdigen Konfirmandin verwandt worden ist. Es soll dem rührigen Vereine dafür unsere Anerkennung nicht versagt werden.

— Bezüglich unserer Annahme (vergl. letzte Sonntag-Nummer), daß die von uns als vorzügliches Fabrikat bezeichnete kondensirte bairische (!) Milch in Glasbüchsen in unserer Stadt nur bei Hrn. Kaufm. Falcke zu bekommen sei, werden wir von dem Besitzer der Löwen-Apotheke, Hrn. Thamm, um die Berichtigung ersucht, daß auch von ihm diese Milch (und zwar schon seit Jahren und zum Preise von 85 Pfg. pro Büchse) geführt werde. Diese Berichtigung kann uns selbstverständlich nur lieb sein.

— Mit dem heutigen Tage sind 25 Jahre verflossen, daß Herr Karl Jahn dem großen, allgemein bekannten Landesproduktengeschäft von Heinrich Wagner & Sohn hierselbst in ununterbrochener Zeitfolge angehört und zwar die letzteren Jahre als Geschäftsführer. Wie wir hören, wird dieses seitenen Tages in geeigneter Weise gedacht werden.

— Gestern Abend gegen 9 Uhr erschoß sich in der Wohnung seiner Eltern Geiststraße 51 der 17 Jahre alte Laufbursche Karl G. Als Motiv des Selbstmordes wird angenommen, daß G. in die Marine habe eintreten wollen, aber auf 1 Jahr zurückgestellt worden sei.

— In der Nähe des Räderberges in Giebichenstein wird an einem Bauplatze ausgeschachtet. In Folge dessen ist, wie wir hören, dort ein großes Wasserloch entstanden. Die aus der Nachbarschaft spielenden Kinder laufen stets Gefahr, in dieses Wasserloch hineinzufallen. So ist am vorigen Sonntage bereits zum zweiten Male einem Kinde dieses Unglück zugestoßen, das Kind ist jedoch noch gerettet worden. Es wäre vielleicht an der Zeit, hier Abhilfe zu schaffen.

Stadtverordneten-Sitzung am 31. März.

1. Der Herr Vorsitzende theilt eine Einladung des Taubstummenanstalts-Vorstehers Klotz zu der am nächsten Mittwoch im Volksschulsaale stattfindenden öffentlichen Prüfung der Zöglinge genannter Anstalt mit.

2. Eine weitere Mittheilung geht dahin, daß der Magistrat die Versammlung ersucht, davon Kenntniß zu nehmen, daß von dem Ausstellungs-Komite des Gartenbauvereins ein erneutes Gesuch an die städtischen Behörden eingegangen sei um eine Subventionirung und zwar von 300 M. zur Prämirung von Ausstellern. Eine Wiederaufnahme des betreffenden Antrages, der ursprünglich auf 600 M. gerichtet war und vor 14 Tagen abgelehnt wurde, hält der Magistrat nicht für thunlich, da sich in den Verhältnissen inzwischen nichts geändert hat. Auf Veranlassung des Herrn Bethcke wird über den Antrag die Diskussion eröffnet und derselbe von diesem, wie von den Herren Luxe, Dr. Richter warm befürwortet. Sie weisen auf die Bedeutung des Gartenbaues für die Stadt hin, der in der letzteren Zeit hier und besonders infolge der letzten Ausstellung einen hohen Aufschwung genommen habe, sowie auf die geringen Mittel des Vereins gegenüber der Rothwendigkeit, durch Prämien die Leistungen der Aussteller anzuerkennen. Gegen die Bewilligung sprechen die Herren Dr. Schrader, S.-M. Dr. Hüllmann und Bürgermeister Herr vom Hagen: Man sei bei der letzten Ausstellung sehr freigebig mit Prämien gewesen, weil man Geld genug gehabt habe und für die Arbeiten, die in sich selbst eigentlich den besten Lohn tragen; aus öffentlichen Mitteln etwas zu bewilligen sei bedenklich, die Stadt dürfe höchstens eintreten, wenn sich ein Defizit ergebe; die Ausstellungen der verschiedensten Vereine werden immer häufiger, und es könne für sie weder das Bedürfniß noch ein besonderer Nutzen nachgewiesen werden; der Magistrat glaubt sich ablehnend verhalten zu müssen, weil in der frühern Sitzung niemand für den Antrag aufgetreten sei, und die Zahl der Vereine, die eine städtische Subvention in Anspruch nehmen, immer größer werde. Der Antrag wird mit 20 gegen 13 Stimmen abgelehnt.

3. Der Magistrat hat ein Promemoria betreffs der Schlachthausangelegenheit überreicht, das darin gipfelt, daß für den genannten Zweck in erster Linie noch ein anderes Grundstück und zwar die der Stadt gehörigen 8 Morgen Land am Roßplatze in Vorschlag gebracht und zur Herstellung der Anstalt ca. 350,000 M. bewilligt werden möchten. Der Vorschlag des Herrn Vorsitzenden, den Magistrat zu ersuchen, zunächst eine Vervielfältigung des Promemoria zur Orientirung und Vertheilung an die Mitglieder zu bewirken, findet die Zustimmung der Versammlung.

4. Es folgt die Feststellung noch einiger Abschnitte des Etats, worüber die Herren Demuth, Bethcke, Dr. Schrader, Hänert und Ernst referiren, wie Vermögenshaushalt, Armenpflege, Unterrichtswesen, Wirthschaftshaushalt, Kunst und Wissenschaft, Gesundheitspflege, Steuern. Bezüglich der letzteren wird mitgetheilt, daß man mit den im Vorjahre aufgestellten Steuersätzen von 100 Proz. der Staatseinkommens- und Klassensteuer als Kommunalsteuer und mit den bisherigen Sätzen für Grund und Miethssteuer, in Summa 700,400 M. auskommen werde. Die Zusammenstellung des Etats ergiebt die Hauptsumme von 1,367,072 M. mit einem Mehr von 20,196 M. gegen das Vorjahr. Eine Zusammenstellung des Aktivermögens der Stadt weist auf 1. an nutzlosen Objekten (rother Thurm, blaue Thürme u. dgl.) 375,100 M. 2. an nutzbaren Objekten (Polizeigebäude, Arbeitsanstalt, Schulen u. dgl.) 1,297,489 M. 3. an nutzendringenden Objekten, die Rittergüter, Aecker, Wiesen, die mit ihrem Kauf- oder auch Nutzungswerthe aufgeführt sind 6,876,698 M. Hypotheken, Effekten nach ihrem Courswerthe 3,736,216 M. Hauptsumme 26,144,766 M. Die Gasanstalt, das Wasserwerk, die Gottesäcker nebst allerlei Instituten und Stiftungen sind niedrig abgeschätzt auf 7,227,344 M. mit 2,597,208 M. Schulden. Die Rentabilität dieser Vermögensstücke stellt sich auf 9,07 Proz. Als Stiftungen sind bei der Kämmerei bereit 8,549,287 M. mit 5,148,000 M. Schulden. Der Reservefond der Sparkasse beträgt 714,772 M. und der des Leihamtes 34,846 M.

5. Ref. Herr Steckner. Auf den Titel Reinigung und Unterhaltung der Kanäle werden 750 M. als Ueberschreitung des betr. Etatpostens bewilligt.

6. Ref. Herr Hildebrandt. Die bisher bestandene Theatergesellschaft hat der Stadt das Schauspielhaus für den Preis von 32,700 M. zum Kaufe angeboten, wobei sich der Preis von 45 M. pro Quadratmeter ergiebt. Nach einem ungefähren Anschlage werden 8000 M. zu Reparaturen nothwendig sein, um das Haus auf eine längere Dauer in guten Zustand zu versetzen. Der Referent empfiehlt die Annahme der Offerte ebenso Herr vom Hagen, Sanit.-R. Dr. Hüllmann, Dr. Müller, Dr. Schrader, Dr. Richter: Das Grundstück sei ein sehr werthvolles, namentlich rücksichtlich des dahinter liegenden Petrikirchhofes, der Preis ein mäßiger; die Stadt werde als Besitzerin des Theaters in der Lage sein, auf die Auswahl des Repertoirs einen Einfluß zu üben, um das Kunstinstitut seinem eigentlichen idealen Zwecke näher zu führen oder wenigstens die Theaterverhältnisse mehr in solide und sichere Bahnen zu bringen als dies eine Aktiengesellschaft zu thun im Stande sei; wenn die städtischen Behörden durch den Ankauf des Theaters einen Einfluß gewinnen könnten auf die Richtung des Geschmackes und die Sittlichkeit der Einwohnerschaft, so sei dies ein Gewinn, der mit der hier erforderlichen Geldsumme und mit noch andern unausbleiblich werdenden Opfern nicht zu theuer erkauft werde. Herr Bethcke als Vorstandsmitglied der Theateraktiengesellschaft legt die Verhältnisse der Gesellschaft dar, insbesondere, wie sie, obwohl sich Gelegenheit geboten habe, das Grundstück an Unternehmer abzulassen, es jedoch vorgezogen habe, es der Stadt zu offeriren und dies zu einem Preise, bei dem die Aktionäre selbst vielleicht nur 50 Proz. ihrer Einlage zurückerhalten würden, thue. Er enthält sich der Abstimmung. Es werden fast einstimmig 32,700 M. als Kaufpreis des Theaters bewilligt.

7. Ref. Herr Dr. Schrader. Auf den Beschluß der Versammlung, den Magistrat zu ersuchen, in Erwägung zu nehmen, ob nicht über die Verhandlungen der Stadtverordnetenversammlung Berichte von weiterem Umfange als die bisherigen unter Zuziehung eines Stenographen angefertigt und veröffentlicht werden könnten, hat der Magistrat Erkundigungen über diese Angelegenheit in Leipzig, Breslau, Magdeburg und Posen eingezogen, aus denen sich ergiebt, daß mit Ausnahme von Leipzig, wo auf Grund von stenographischen Aufzeichnungen ein amtliches ausführliches Protokoll ca. 8 Tage nach der Sitzung fertig gestellt wird, in allen diesen Städten weder offiziell noch offiziös eine Berichterstattung erfolgt, sondern daß es den Zeitungsredaktionen allein überlassen werde, Reporter in die Versammlung zu schicken, um mehr oder weniger ausführliche Berichte zu veröffentlichen. Der Magistrat kommt, durch diese in Erfahrung gebrachten Thatsachen in seiner früher schon ausgesprochenen Ueberzeugung bestärkt, deshalb auf den frühern Antrag zurück, es bei der bisherigen Berichterstattung im Tageblatte zu belassen. Der Referent schließt sich der Ansicht des Magistrates an, indem er ausführliche Berichte, mit welchen die einzelnen Redner in der Versammlung befriedigt werden würden, für unmöglich hält; der Bericht müßte entweder ein vollständiger stenographischer sein oder aber wie bisher nur die Beschlüsse der Versammlung enthalten. Die Herren Grüb und Dr. Richter bedauern, daß der Magistrat nicht auf die Sache eingehen wolle; sie wünschen einen Versuch mit größeren Berichten zu machen, um daraus nach und nach zu einer Berichterstattung zu kommen, wie sie am zweckmäßigsten sich gestalten werde. Ersterer rühmt beiläufig den ausführlicheren Bericht dieser Zeitung. Die Herren vom Hagen, S.-M. Dr. Hüllmann, von Radecke, Fieiger und der Vorsitzende wiesen auf die Schwierigkeiten hin, einen längern Bericht aus den Sitzungen als amtlichen Bericht erscheinen zu lassen, da derselbe jedenfalls durch die Versammlung oder durch eine Kommission derselben geprüft und genehmigt werden müßte, und ein einzelner Berichterstatter, selbst Irrthümer ausgeschlossen, immer subjektiv gefärbte Berichte geben werde. Dagegen wird hierbei mit dem Hinweis auf die Wichtigkeit der Presse wiederholt als zweckmäßig empfohlen, den von den Zeitungs-Redaktionen entsendeten Reportern einen geeigneteren Platz als den bisher hierzu bestimmten zu erweisen, um dieselben in die Lage zu versetzen, deutlich zu hören, was gesprochen wird. Es erfolgt dann eine Abstimmung, deren Resultat zweifelhaft ist; inzwischen wird die Ansicht geltend gemacht, daß es sich hierbei nur um Kenntnißnahme der Ansicht des Magistrats handele, und man etwaige weitere Anträge aus der Versammlung abzuwarten habe.

8. Ref. Herr Sachs. Die Verpachtung des von der Stadt angekauften Müller'schen Hauses Leipzigerstraße Nr. 107 an den Kaufmann Simon liegt in einer neuen Form vor, nachdem der Pächter sich berechtigt geglaubt hatte, den Kontrakt als aufgelöst zu betrachten, schließlich aber sein Einverständniß mit der Prolongation desselben erklärt hat. Ein öffentliches Ausgebot hat nicht stattgefunden. Die mit dem Hrn. Stadt-Syndikus Jordan und dem Pächter vereinbarten Bedingungen einer Pachtsumme von 3000 M., der Prolongation des Kontraktes bis zum 1. Oktober 1880 und der event. Lösung des Pachtverhältnisses nach halbjähriger Kündigung, wenn die Stadt die Niederlegung des Gebäudes beabsichtigt, werden genehmigt.

9. Ref. Herr Kyritz. Zur anderweiten Unterbringung des Büreaus des 2. Polizeibezirks, dessen bisheriges Lokal Martinsgasse 20 (Miethe 360 M.) sich schon lange als ungeeignet erwiesen hat, hat sich jetzt ein neues Miethlokal und zwar in dem Hause des Bäckermeisters Wernicke, Leipzigerstraße 29, indem in der Martinsgasse belegen, gefunden, das für 780 M. Jahresmiethe zu haben ist, sich aber durch seine Lage inmitten des Bezirkes und durch seine gute Beschaffenheit empiehlt, während ein billigeres Lokal in jener Gegend sich nicht hat finden lassen. Es wird die Miethe auf zwei Jahre und die Mehrausgabe von 210 M. für sechs Monate des Etatsjahres vom 1. Okt. ab bewilligt.

In die Berathung des letzten Gegenstandes der Tagesordnung, die Anlegung einer neuen Straße am Jägerplatze u. s. w. betreffend, wird wegen vorgerückter Zeit, 8 Uhr, nicht mehr eingetreten. Der Referent glaubt, daß eine Verzögerung der Angelegenheit — bis zum 1. Mai sollte die Brücke fertig sein — nicht Schuld der Versammlung sei, sondern durch die Verhandlungen mit der königl. Regierung herbeigeführt worden, und der Schlußparagraph des Vertrages mit Friedrich weise auf eine solche eventuelle Modifikation der Bedingungen hin. Es folgt geschlossene Sitzung.

Vermischtes.

— [Helene von Racowitza und Lassalle.] In der Fortsetzung ihrer Memoiren erzählt die Verfasserin den Schluß jenes Abends bei dem Rechtsanwalt Hiersemenzel. Sie schildert, wie sie beide — Lassalle und sie — bis um vier Uhr morgens mit Niemand sprachen als mit einander; wie sich eigentlich Niemand darüber wunderte, daß Lassalle sie sofort duzte, selbst ihre sittenstrengen Verwandten, die dabei zum Theil zugegen waren, nicht; wie Niemand sehr erstaunt darüber war, daß er sie, die schlanke Gestalt, in seine Arme nahm und sie die drei Treppen hinuntertrug; wie er sie dann auf dem Nachhausewege fragte, wann er sich der Großmutter vorstellen solle; wie sie da erst die unüberwindlichen Schwierigkeiten eingesehen, vor allen Dingen an die Vorurtheile gedacht habe, die man in ihrer Familie gegen Lassalle hege. „Lassalle blieb stehen und zwang mich, ihm in die Augen zu sehen; dann sagte er leiser und in fast klagendem Ton: „„O Kind! Kind! warum willst Du's uns so schwer machen? — warum verzögern, was doch kommen muß? Fühlst Du es denn nicht eben so wie ich, daß wir unser gegenseitiges Schicksal sind? Und weißt Du nicht, daß es gefährlich ist, mit seinem Schicksal zu spielen?"" — Ich antwortete nicht. Ein leises Zittern überlief mich und zum ersten Male überkam mich das Gefühl, das ich später in seiner Nähe immer hatte und das ich in seiner Gegenwart niemals wieder verlor: eine sehnsuchtsvolle Angst, ein Zusammenschnüren des Herzens, Lähmtheit des eigenen Willens und die unklare Furcht, thun zu müssen, wie er bestimmte, ohne selbst zu wollen. Ein Gefühl, wie es die Somnambule empfunden soll unter dem Einflusse ihres Magnetiseurs: eine wonnige Qual. Ich wagte nicht mehr, ihm entgegen zu sprechen und wollte doch noch dagegen ankämpfen. Er fühlte wohl, wie mir zu Muthe war, so daß er jetzt weich und zärtlich sagte: „Aber nein, Du sollst nicht leiden; es ist ja ein Kind, ein zartes, schwaches Kind, was ich da vor mir habe, und so will ich denn Alles thun, was dieser Kindermund besteht. Es ist freilich

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18790402023/fragment/page=0001

schade um die verlorene Zeit — aber auch das ist kein Unglück, wir haben ja noch ein langes, schönes Leben vor uns."" — Dann trat eine wochenlange Trennung ein. Auguste Formes lud sie zwar in einem Billet mit der nicht sehr unverständlichen Andeutung, „daß ein bekannter junger Gelehrter sein neuestes Werk vorlesen würde" eines Abends ein, aber der Brief wurde von der Großmutter entdeckt und die Aufsicht war nur eine um so strengere. Man war sehr erbittert über die „Komödiantin", die diesen Verkehr begünstigte. Wunderbarerweise war es Helenens Freund, ihr „Modrenpage", war es ihr späterer Mann, war es Janko v. Racowitza, der heimlich eine Antwort an Auguste Formes mit einem warmen Grüße an „Heraklit" überbrachte. (Augenscheinlich wollte Lassalle seinen „Heraklit den Dunklen" an jenem Abend vorlesen.) Frau Racowitza erzählt dann, wie in einer Gesellschaft bei dem Professor Gneist der verstorbene Geheimrath Boeckh Lassalle gepriesen hätte als einen der geistreichsten und gelehrtesten Männer, wie sie stolz gewesen wäre nicht nur darauf, sondern auch, wenn die Frauen ihn als einen der schönsten Männer in ihrer Gegenwart priesen.

— [Der bekannte Bank-Betrüger T'Kint in Brüssel] ist nunmehr aus seinem bisherigen provisorischen Gefängnisse nach der Zentral-Strafanstalt in Löwen übergeführt worden, um hier die nach Anrechnung seiner 3-jährigen Untersuchungs-Haft noch abzusitzenden 12 Jahre Zuchthaus zu verbüßen. Vorher wurde ihm vom Gerichte noch eine Zusammenkunft mit seiner ehemaligen Geliebten Lola bewilligt.

— [In dem Prozesse wegen des ermordeten Christenmädchens] in Kutais (vgl. Nr. 77 unserer Zeitung) wurden die angeklagten Juden vom Gerichte freigesprochen. Die Reden der Vertheidiger beleuchteten in überzeugendster Weise die vollständige Haltlosigkeit der Anklage.

— [Was der Telegraph alles zu leisten hat.] Kürzlich hat durch den Telegraphen die Trauung zwischen Herrn Smith von Xenia, Ohio, der sich zur Zeit in Kansas befand, einerseits und zwischen Fräulein Fabbi B. Longfellow von Jamestown, Ohio, andererseits, stattgefunden. Diese Trauungs-Methode war von dem Bräutigam, der Geschäfte halber kein neues Heim in Kansas nicht verlassen konnte, vorgeschlagen und von den Eltern der Braut, die ihre Tochter nicht so ohne Weiteres ihrem Bräutigam nachreisen lassen wollten, acceptirt worden, nachdem dieselben sich vorher die Ueberzeugung verschafft, daß ein solcher Akt durchaus legal sei.

Verkehrs-, Handels- und Börsen-Nachrichten.

Halberstadt, 29. März. (Wochen-Bericht von L. Thiele.) Getreide, 1000 K., Weizen 176—190 M., Roggen 138 bis 143 M., Gerste 146—170 M., Hafer 125—133 M. Lupinen —M., Futtererbsen 134 M. Hülsenfrüchte, 50 K., Victoria-Erbsen 10 bis 12 M., Kochbohnen, große, 12 M., Linsen 10—13 M. Mühlenfabrikate, 50 K., Weizengries Nr. 1—5 17 M., Griesmehl 0 9 M., ff. Dampfmühl-Weizenmehl 00 14,25 M., Roggenmehl 0/1 9,50 M. Futterartikel, 50 K., Futtermehl 6,50 M., Roggenkleie 4,70 M., Weizenkleie 4,50 M.

Berlin, 31. März. Rüböl loco mit Faß —, ohne Faß 57,8 M. p. 100 Kilogr., per diesen Monat 58—57,8 bez., Durchschnittspreis 57,9 M., per März-April 58—57,8 bez., per April-Mai 58,3 bis 57,8—57,9 bez., per Mai-Juni 58,6-58,2 bez., p. Juni-Juli —, p. Aug.-Sept. —, p. Sept.-Okt. 60—59,8 bez. — Spiritus loco mit Faß —, p. diesen Monat —, Durchschnittspreis 51,2 M., p. März-April —, per April-Mai 51,4—51,2—51,3 bez., per Mai-Juni 51,5—51,4—51,5 bez., per Juni-Juli 52,4 bez., per Juli-August 53,4—53,3—53,4 bez., per Aug.-Septbr. 53,8—53,6 bis 53,7 bez.

Bremen, 31. März. Petroleum ruhig. (Schlußber.) Standard white loco 8,70 bez. und Gd., p. April 8,70, Mai 8,85, p. Aug.-Dez. 9,50.

Köln, 31. März. Weizen, hiesiger loco 20,50, fremder loco 19,50, März 18,50, Mai 18,40 Juli 18,50. Roggen, loco 14,50, März 11,85, Mai 11,90, Juli 12,25. Hafer, loco 14,00, März —. Rüböl, loco 31,00, Mai 30,60, Okt. 31,40.

Antwerpen, 31. März. Petroleum. (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loco 22¾ bez. und Br., April 22⅝ bez., 22¾ Br., Sept. 24½ Br., Sept-Dez. 25 Br.

Telegraphische Coursberichte der Saale-Zeitung.

Berlin, 1. April, Nachm. 1 Uhr 55 Min.

Fonds-Börse.

4½ % Preuß. Consol. Anleihe 105,50. Bergisch-Märkische 83,25. Cöln-Mindener 109,25. Magdeburg-Halberstädter 124,75. Berlin-Stettiner 97,90. Rheinische 110,50. Oesterr. Franz-Staatsbahn per ultimo 447,—. Lombarden per ultimo 121,50 Oesterr. Cred.-Act. per ultimo 448,50. Tendenz: fest.

Getreide-Börse.

Weizen: April-Mai 175,50 Mai-Juni 177,50.
Roggen: April-Mai 120,50 Mai-Juni 120,50
Hafer: April-Mai 116,—. Mai-Juni 118,—.
Rüböl: April 58,60. April-Mai 58,80.
Spiritus loco: 50,50. April 50,50.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 31. März.

Aufgeboten: Der Bergmann W. Kreutzmann und B. Vögler (Gimritz und Merseburgerstr. 17). Der Bureaugehilfe F. Engling und A. Pfeifer (Martinsberg 5 und v. d. Steinthor 11). Der Schneider Th. Prätzel und E. Fiedler (gr. Ritterg. 7 und 16). Der Eisendreher R. Gedat und B. Bunge (Gommergasse 5 und Saalberg 21). Der Mechaniker P. Meyer und E. Rathmann (Breitestr. 37 und Domplatz 4). Der Arbeiter Ch. W. Berger und M. C. A. Lüttig (Seeben und Halle). Der Buchhalter F. W. O. Händel und L. A. Sonntag (Weißenfels und Wildschütz).

Eheschließungen: Der Kaufmann H. Lindemann und A. Kode (Magdeburg und Leipzigerstr. 64). Der Gelbgießer E. Bogaske und W. geich. Kanzler (Hanfsack 1). Der Zimmermann F. Günther und A. Naumann (v. d. Steinthor 6 und Zinksgarten 9). Der Mechaniker H. Schäfer und A. Naucke (gr. Ritterg. 2 u. Wärgasse 1/3). Der Schlosser R. Rumpold und A. Hornburg (Königstraße 20a und Pfännerhöhe 5d). Der Maler E. Hüfner und R. Weileyp (gr. Märkerstr. 9 und Thorstr. 2).

Geboren: Dem Handelsmann G. Großmeyer ein S. (Bäckergasse 1). Dem Schuhmachermstr. F. Weinreich eine T. (Kuttelpforte 1). Dem Handelsmann F. Henicke eine T. (Feldstr. 10c). Dem Tischler W. Ebel eine T. (Brunoswarte 1b). Dem Fabrikarbeiter G. Noack ein S. (Ludwigsstr. 11). Dem Fabrikarbeiter E. Bernhardt ein S. (kl. Ulrichsstraße 8). Dem Fabrikarbeiter W. Krüger eine T. (Leipzigerstr. 50). Dem Handarb. C. Sommer eine T. (Saalberg 18). Dem Schmied E. Raetsch ein S. (kl. Ulrichsstr. 3). Dem Handarb. F. Schreiber eine T. (Weidenplan 1). Dem Former C. Nagel eine T. (Rannischestraße 14). Dem Weichensteller C. Schnabel eine T. (v. d. Steinthor 10).

Gestorben: Des Schuhmachermstr. E. Mohr T. Anna, 2 J. 1 M. 3 T., Rachitis (Herrenstraße 16). Ein unehel. S. 2 M. 17 T., Darmkatarrh (Bernburgerstr. 37). Der Schiffer Wilhelm Schurig, 49 J. 6 M. 13 T., Lungengangrän (Klinik). Ein unehel. S., todtgeb. (Brunoswarte 16). Die Wittwe Friederike Sophie Voigt geb. Kärschner, 69 J. 2 M. 19 T., Marasmus senilis (Fleischergasse 40). Der Schuhmachermeister Christian Carl Pösch, 72 J. 11 M. 11 T., Phthisis (Fleischergasse 40). Die Wittwe Bertha Louise Adelheid Bechstein geb. Rauchfuß, 34 J. 7 M. 24 T., Peritonitis (Diakonissenhaus). Des Postschaffner F. Reichenbach T. Anna, 1 J. 6 M., Hirnhautentzündung (Augustastraße 8). Des Droschkenkutscher M. Trinks Ehefrau Henriette geb. Klinz, 60 J. 5 M. 23 T., Brustleiden (Marktstr. 2). Marie Augusteniak, 28 J., Lungenembolie (Klinik). Eine unehel. T., 1 M. 12 T., Atrophie (Martinsberg 4a).

Mast-Hammel-Auction.

Auf **Rittergut Geusa** bei Merseburg sollen **Montag den 7. April, Nachmittag 2 Uhr, 150 bis 200 fette Hammel** in Partieen zu 4 bis 5 Stück meistbietend verkauft werden. Das Vieh kann bis Ende April stehen bleiben. **Bedingungen** im Termin.

Auction.

Sonnabend den 5. d. Mts. von 10 Uhr Vormittags an sollen zu **Wieskau** im **Laue**'schen **Gasthofe ca. 30 Ruthen sehr gute Bausteine** (Bruch) nebst einer Partie Eckfteinen meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Wieskau, den 1. April 1879.
Reinhold Faust, Auctionator.

Ein freundl. Haus mit Material- u. Victualiengeschäft, 1000 Thlr. Anz., zu verk. Näh. **F. Schütz**, kl. Berlin 1, II.

Eine schön gelegene, ca. 50 □R. große **Baustelle**, ca. 60 Fuß Front an der Magdeburgerstraße, vis-a-vis der neuen Universitäts-Klinik, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. bei **Ernst Haassengier**, gr. Steinstr. 10.

Ein Laden mit Wohnung ist zu beziehen **kl. Ulrichsstraße 8.**

In der Nähe des Gymnasiums wird eine **herrschaftliche Wohnung** gesucht zum Preise von 600—800 Mk. Offert. unter **Q. 747** in der Exp. d. Ztg. abzugeben.

Zwei alleinstehende Personen suchen zum 1. October d. J. eine herrschaftl. Wohnung **in schöner Lage** zum Pr. von 900—1200 Mark. Offerten unter **N. 744** durch die Exp. d. Ztg.

Eine freundliche Wohnung, 2 Stub., 1 Kammer, ist an ganz ruhige Miether abzugeben **Niemeyerstraße 14.**

Frdl. Logis, 1 St., 2 K., K., Wasserleitung und Zubehör, zum 1. Juli zu beziehen **Spitze 25.**

2 St. m. Zub. z. verm. alt. Markt 15.

II. Etage Leipzigerstr. 86 pr. 1. Juli 2 St., 3 K., Küche und Zubehör, 150 ℳ, zu vermiethen. **Alb. Danneberg.**

In meinem Hause ist zum **1. October** die **II. Etage** zu vermiethen. **C. Luckow.**

Zu verm. u. 1. April zu bez. ein Stübchen u. Kämmerchen parterre; zu verk. 1 schön. Mahag.-Schr.-Sekr., 1 alter Küchenschr. u. Schüsselrück gr. Sandberg 4 bei **Held.**

Eine größere Wohnung von 4 Stuben, 5 Kammern nebst Zubehör, beziehbar zum 1. Juli cr., vermiethet an ruhige Miether **L. F. Mertens,** Hospitalplatz 1.

Eine freundl. möbl. Stube und Kammer, parterre, an der neuen Promenade, ist zum 1. April zu vermiethen. Näheres Schmeerstraße 26 bei Herrn Löbeling.

Schützengasse 20 zu vermiethen 2 Stuben, Kammer, Küche u. Zubehör. Näh. bei **Fr. Herre**, Oberglaucha 18.

Eine Wohnung im Preise von ca. 450 ℳ p 1. October gesucht. Zu erfrag. bei **Steinbrecher & Jasper** am Markt.

Stube, K., K. nebst Zubehör sofort zu beziehen Preis 36 Thlr. Giebichenstein, Augustastraße 62.

Ein anst. kinderl. Ehepaar s. z. 1. Juli e. kl. Wohnung. Adr. unter K. 748 in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Königsstraße 13 ist eine herrschaftl. Wohnung sofort. später zu verm. Näheres daselbst in d. I. Etage.

Freundl. Wohn., nahe am Paradeplatz, 2 St., 2 K., K. m. Wasserleitung zum 1. Juli bez. Zu erfr. kl. Schloßg. 3, p.

2 Wohnungen, eine sofort, die andere zum 1. Juli zu vermiethen **Giebichenstein,** Gosenstr. 9.

Eine Wohnung zu vermiethen 1. Juli (32 Thlr.) **Giebichenstein,** kl. Breitenstr. 1.

Eine Wohnung von 2 Stuben, Küche u. Kammer nur an ruhige Leute zu vermiethen. Zu erfragen **Steinweg 5.**

II. Etage für 390 M. 1. Juli zu vermiethen gr. Ulrichsstr. 59. J. A. Heckert.

Kinderl. Leute suchen Logis, 1. Juli zu beziehen, im Preise bis 150 Mark. Näh. gr. Ulrichsstr. 50, Hof rechts, I.

2 Logis sogl. zu beziehen Unterberg 5, I.

Eine Wohnung, 1 Werkstelle, Pferdestall m. Hofraum zu verm. **Spitze 11.**

Sehr freundliche Wohnungen mit **Garten, 130, 225 u. 250 Thlr., den 1. Juli zu beziehen.** Näheres **Harz 8. A. Vogler.**

Parterrewohnung (5 heizb. Zimmer u. s. w.) zum 1. October zu **vermiethen Moritzzwinger 9a.**

Eine freundliche gesund gelegene Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Boden und Kellerräumen ist per 1. Juli gr. Schlamm Nr. 4 zu vermiethen event. sofort zu beziehen. Näheres Kleinschmieden 3.

Nesse's Restaurant, Poststr.

Möbl. Wohnung s. 1 u. 2 Herren zu vermiethen.

Eine möblirte Stube an Herrn sofort zu vermiethen Große Steinstraße 33 im Eckladen.

Möblirte Stube nebst Kammer zu vermiethen **Herrenstraße 15.**

Möbl. Stube sofort **Moritzkirchhof 15.**

Möbl. St. sof. zu verm. Taubeng. 2, I.

Fein **möbl. Stube** u. K. nahe der Post u. Gericht, zu verm. **Brüderstraße 10, II.**

Möbl. Stub. vermiethet **Glauchaische Kirche 3,** III., links.

Nähe des Waisenhauses (Promenade) **möbl. St. u. K. an Damen, Lehrer** oder solide **Herren** sofort zu verm. **Mauergasse 12, I.**

Möbl. Wohnungen zu vermiethen gr. Steinstraße 3.

E. möbl. St. zu verm. Brunneng. 11.

Möbl. fr. z. verm. Landwehrstr. 8 9, III r.

Anst. Schlafst. m. K. gr. Steinstr. 10, 4 Tr.

Einige **Pensionäre** finden Ostern freundliche Aufnahme. Hr. **Krickmeier,** „Gold. Engel", Steinstraße, wird die Güte haben, Auskunft zu ertheilen.

700 Thlr. auf gute Hypothek nach auswärtig sofort auszuleihen. Näheres **F. Schütz,** kl. Berlin 1. II.

Socius-Gesuch.

Für eine auswärtige, große und sehr leistungsfähige **Möbel-Fabrik,** neu gebaut, wird ein Gesellschafter mit **Rm. 30,000** gesucht.

Adressen sind beim Gastwirth **Hoffmann,** kl. Ulrichsstr. 35, niederzulegen.

Mehrere Techniker werden als **Zeichner** für das techn. Bureau einer bedeutenden Maschinenfabrik **gesucht.** Off. erb. an **Rudolf Mosse, Halle,** sub **Z. A. 200.**

Stellung als Hauslehrer sucht ein im Unterrichten geübter Cand. ph. zu sofort oder später. Offerten unter O. 745 zu richten a. d. Exped. d. Ztg.

Ein Aufseher für Feldarbeiter wird gesucht. Meldungen persönlich. Domaine Neubeesen bei Alsleben a/S.

Ochsenknecht ges. kl. Ulrichsstr. 27.

Tüchtige Sandformer finden **dauernde Accordarbeit** in der **Maschinenfabrik u. Eisengießerei Halle a/S. A. L. G. Dehne.**

1 Arbeiterfamilie (4 erwachsene Personen) sucht auf einem Gute Stellung durch Frau **Deparade,** gr. Schlamm 10.

Ein Sohn ordentlicher Eltern findet zu Ostern als **Lehrling** unter günstigen Bedingungen freundliche Aufnahme bei **Max Kilian,** Juwelier, Gold- und Silberarbeiter, **Bernburg,** Wilhelmstr. 6.

Einen **Lehrling** sucht Bäckermeister **G. Schmidt,** Mühlgasse 5.

Ein Schneiderlehrling, der schon zwei Jahr gelernt hat, sucht einen Meister. Zu erfragen **Schmeerstr. 16** i. Laden.

Einen Lehrling sucht sofort oder zu Ostern F. Jäckel, Barbier, Steinweg 42.

Ein Lehrling wird unter günst. Bedingungen angenommen Leipzigerstr. 15. **P. Heilmann, Bäckermeister.**

Tücht. Land- und Stadtwirthschafterinnen, Köchinnen, Stuben-, Haus- u. Kindermädchen weist sofort, 1. Mai und 1. Juli nach **Paul. Fleckinger,** kl. Schlamm 3.

Ein **Mädchen,** die das Schneidern erlernen will, wird angenommen **I. Vereinsstraße 4.**

Viehmädchen erhalten bei hohem Lohne sofort Stellen durch **Paul. Fleckinger,** kl. Schlamm 3.

Ein **junges Mädchen,** im Schneidern geübt, findet sofort Stellung bei Frau **Anna Born,** Berlinerstr. 6.

Damen welche einige Zeit in **Zurückgezogenheit** zu leben wünschen, finden in einer ruhigen Familie **freundliche Aufnahme.** Daselbst wird auch die Pflege eines Kindes gern übernommen. Anmeldungen an Frau **Bisch, Merseburg,** an der Lehmgrube.

Loose à 3 M.

zur **Mecklenburger Pferde- 2c. Lotterie,** Ziehung 28. Mai a. c., Haupt-Gewinn i. Bl. v. 10,000 M. und 1080 kleinere Gewinne, darunter 80 edle Reit- u. Wagenpferde, sind zu haben in der **Expedition der Saalezeitung.**

Rudolf Mosse,

Annoncen-Expedition

für sämmtliche Zeitungen Deutschlands und des Auslandes.

Strengste Discretion. — Zeitungscataloge gratis. — Höchste Rabatte.

Beschäftig. im **Neu-Plätten** sucht bei **bill.** Preis. kl. Schlamm 1, Hof I T.

Eine propere und ehrliche Frau zum Frühstücktragen wird sofort gesucht Leipzigerstr. Nr. 5 bei **P. Heilmann, Bäckermeister.**

Geübte **Weißnäherin** sucht Anhalterstraße 4, 1 Tr. links.

Eine **Aufwärterin** gesucht Bernburgerstraße 7.

Landwirthschafterin. sucht z. 1. Mai u. 1. Juli Frau **Fleckinger,** Hanfsack 1.

Eine **Wirthschafterin** für 1. kleine Wirthschaft wird sofort gesucht.

Näheres in der Annoncen-Annahme von **F. C. Demand,** jun. in Lauchstädt.

Bekanntmachung.

50 Ctr. gutes süßes Pflaumen-Mus liegt zum Verkauf bei Ed. Krämer. Goldschau bei Osterfeld.

Ein Garten-Pavillon, von Holz construirt, ist zu verkaufen im **Gesellschaftshause** zu **Diemitz.**

Zu kaufen gesucht mehrere Kugellordeerbäume. Off. mit Größen und Preisangabe erbeten **Rud. Mosse, hier, H. F. 400.**

Gerstenstroh.

Weizen- u. Roggen- (Maschinenstroh) verkauft kl. Ulrichsstr. 27.

2 Violinen verk. sehr billig **Porzellanhandlung,** gr. Steinstr. 12.

Zu kaufen gesucht ein gebrauchter guter **feuerfester Geldschrank.** Offerten mit Größen und Preisangabe an **Rudolf Mosse, Halle,** unter **A. Z. 100** erbeten.

Sopha, Matratzen u. Bettstellen empfiehlt billig **Fink, Tapezierer** gr. Ulrichsstraße 52.

Komode, Ausziehtisch, Stühle, Nähtisch verkauft Thalgasse 6.

Neue und gebrauchte **Möbel** verkauft billig **Trödel 7.**

Ein fast neuer **Kutschwagen** nebst elegantem Geschirr ist zu verkaufen Königsstraße 6.

Ein sehr gut erhaltenes tafelförmiges Klavier zu verkaufen Gasthof z. „goldenen Pflug".

Eine Bockkarre kauft Weingärten 11.

Geschäfte nach dem Leihamte besorgt unter strengster Verschwiegenheit Frau **Stützer,** Bärgasse 9, Hof.

Schwein verkauft **Unterberg 23.**

Taubstummen-Anstalt.

Zu der **Mittwoch den 2. April Nachmittags von 4—5 Uhr** im Saale des **Stadtschulgebäudes** stattfindenden öffentlichen Prüfung der Taubstummen werden die geehrten Damen des Frauen-Vereins sowie alle geehrten Freunde der Taubstummenbildung hierdurch ganz ergebenst eingeladen. **Klotz.**

Für Schuhmacher.

Seinen Collegen empfiehlt sich zu allen **Stepp-Arbeiten** bei Zusicherung sauberer und pünktlicher Ausführung **B. Nolte,** Schuhmachermstr., gr. Ulrichsstr. 54, III.

Hochfeine große Fettbücklinge empfingen heute einen größeren Posten, und empfehlen dieselben in Kisten und im Einzelnen billigst **Breitschneider & Schumann,** kl. Steinstraße.

Eine goldene Damenuhr mit Kette gefunden Uferstr. 6 (Giebichenst.).

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Meldung.

Die Verlobung unserer Tochter **Fanny** mit dem Kaufmann Herrn **Wilhelm Sachs** aus Cöln a/S. beehren wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Halle a/S., den 1. April 1879.

Herm. Bauchwitz u. Frau.

Fanny Bauchwitz, Wilhelm Sachs, Verlobte.

Halle a/S. Cöln a/R.

Statt besonderer Meldung.

Heute früh 3½ Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden Frau **Therese Loesche** geb. Eisenschmidt. Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht mit der Bitte um stille Theilnahme.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Montag Vormittag starb nach langem Leiden meine liebe Frau und unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter **Henriette Trinks** geb. Klinz.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß heute Vormittag um 9½ Uhr unsere liebe gute **Anna** im Alter von 1 Jahr 6 Monaten sanft entschlafen ist. Um stilles Beileid bitten

F. Reichenbach und Frau.

Dank.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Begräbnisse unseres einzigen Sohnes, Bruders und Schwagers, **Friedrich Rose,** können wir nicht unterlassen Allen herzlichen Dank zu sagen.

Besonders danken wir dem Herrn Cantor Lindner für die erhebende Trauerarie; dem Herrn P. Hübener für die herzlichen Trostesworte; den lieben Jünglingen und Jungfrauen für die Guirlanden, Blumen und Kränze und die Hingeleitung zu seiner Ruhestätte. Möge Gott sie Alle reichlich vergelten.

Möst, den 31. März 1879.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18790402023/fragment/page=0002

Aufruf.

Die innige Theilnahme, welche unserem Kaiserpaar bei Allerhöchst dessen goldener Hochzeitsfeier die gesammte Nation entgegenbringt, soll einen würdigen Ausdruck in gemeinnützigen Werken finden, welche ein Denkmal sein mögen, daß wir der aufopfernden Liebe nicht unwerth sind, mit welcher unser Herrscherpaar ein langes, an Wohlthaten reiches Leben der Nation gewidmet hat.

Es ist der ausdrückliche, durch Seine Kaiserliche und Königliche Hoheit den Kronprinzen zur Kenntniß gebrachte Wunsch Ihrer Majestäten, Allerhöchst ihnen unsere Zeichen der Liebe nicht in Geschenken darzubringen, sondern uns zu einen zur Stiftung oder Unterstützung gemeinnütziger Werke.

In der vollkommensten Weise würde dieser Allerhöchsten Willensmeinung entsprochen werden, wenn ein Unternehmen geschaffen würde, nicht einer einzelnen Provinz oder eines einzelnen Staates, sondern des gesammten deutschen Vaterlandes.

Der Provinzial-Ausschuß der Provinz Sachsen hat indeß seine Aufgabe nicht darin erkennen zu sollen gealaubt, daß er zu einem über die Grenzen der Provinz hinausgehenden Unternehmen die Anregung gebe, er hat vielmehr nicht allein jenem Allerhöchsten Wunsche, sondern auch den Wünschen der weitesten Kreise innerhalb der Provinz zu entsprechen geglaubt, wenn er den Vorschlag macht, daß Corporationen und Private innerhalb der Provinz sich zu einem größeren gemeinsamen Werke vereinigen mögen, dessen Segnungen der ganzen Provinz zu Theil werden.

Die Provinz ist reich an gemeinnützigen Anstalten. Aber ein in jeder Stadt, jeder Landgemeinde wenigstens zeitweise gefühltes dringendes Bedürfniß lassen diese Anstalten unbefriedigt. Es fehlt an einem ausreichenden Siechenhause.

Die beiden Siechenhäuser, welche der Johanniterorden errichtet hat und unterhält, fassen nur eine geringe Zahl von Individuen. Nur selten sind die Gemeinden im Stande, siechen Personen der ärmeren Bevölkerungsklassen eine ausreichende Versorgung und Pflege zu gewähren. Die Möglichkeit hierzu findet sich fast nur in eigens für sie eingerichteten Anstalten. In Krankenhäuser werden Sieche ungern aufgenommen, weil in letzteren in der Heilung der Heilbaren die Hauptaufgabe gesehen werden muß.

Der Provinzial-Ausschuß hat deshalb die Errichtung eines Siechenhauses in's Auge gefaßt und den ganz ergebenst Unterzeichneten beauftragt, an die Vertretungen der Land- und Stadt-Kreise, der Stadt- und Landgemeinden, sowie alle Privaten, welche sich gedrungen fühlen, aus Anlaß

der Feier der goldenen Hochzeit unseres Kaiserpaares

zur Stiftung eines würdigen Denkmals, eines bleibenden gemeinnützigen Werkes beizutragen, das Ersuchen zu richten ihre Beiträge zu obigem Zweck der Provinz zur Verfügung zu stellen.

Die Beiträge ersuche ich an die Provinzial-Hauptkasse der Provinz Sachsen in Merseburg einzusenden, soweit es nicht vorgezogen wird, sie bei einer der hierunter bezeichneten Sammelstellen einzuzahlen. Ueber die eingegangenen Zahlungen wird dem Provinzial-Landtage Rechnung gelegt werden.

Eben derselbe wird über die zur Verwendung der Beiträge und Ausführung des Werkes weiter erforderlichen Maßnahmen zu beschließen haben.

Er wird insbesondere darüber zu beschließen haben, ob, falls ein großes gemeinsames Werk weiterer Bezirke, sei es ganz Deutschlands, sei es Preußens oder mehrerer Provinzen ins Leben zu rufen sein sollte, die Betheiligung unserer Provinz an einem solchen Werke in erster Linie gewählt und der Gründung eines Siechenhauses vorgezogen werden soll.

Merseburg, den 22. März 1879.

Im Auftrage des Provinzial-Ausschusses der Provinz Sachsen.
Der Landes-Director.
Graf v. Wintzingerode.

Der Empfangnahme und Weiterführung der auf den vorstehenden Aufruf an die Provinzial-Hauptkasse einzuzahlenden Beiträge werden in jedem Landkreise die Kreis-Communalkasse, im Kreise Magdeburg und in den Stadtkreisen Halle und Erfurt die Stadthauptkassen als **Hauptsammelstellen** sich gefälligst unterziehen. Die Kreis- und städtischen Behörden werden gütigst Anordnung treffen, in wie weit in einzelnen Orten noch außerdem besondere Sammelstellen einzurichten sind.

Merseburg, den 29. März 1879.

Der Landes-Director.
Graf v. Wintzingerode.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß wir unsere durch das kürzlich erfolgte Hinscheiden des Herrn **Robert Korn** in **Halle a/S.** erledigte Haupt-Agentur für Halle a/S. und Umgegend an den Kaufmann

Herrn A. R. Korn in Halle a/S.

übertragen haben.

Magdeburg, den 31. März 1879.

Die General-Agentur der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt.
Neubauer & Voigtel.

Mit Bezug auf vorstehende Bekanntmachung empfiehlt der Unterzeichnete **die Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt, gegründet im Jahre 1819,** zur Uebernahme von Versicherungen auf Gebäude, Mobiliar aller Art, Waaren, Maschinen und Gegenstände der Landwirthschaft zu Prämien, die hinsichtlich der Billigkeit denen anderer soliden Anstalten nicht nachstehen und bei denen der Versicherte **nie einer Nachzahlung** ausgesetzt ist. Bei Vorausbezahlung der Prämie auf mehrere Jahre werden erhebliche Vortheile gewährt.

Die Rechte der **Hypothekengläubiger** werden in ausreichendem Maße geschützt.

Zur Ertheilung jeder näheren Auskunft ist der Unterzeichnete gern bereit. Bedingungen und Antragformulare werden unentgeltlich verabreicht.

A. R. Korn,
Haupt-Agent der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt in Halle a/S., Brüderstraße Nr. 6.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß wir unsere zuletzt von dem Maurermeister Herrn **Friedr. Kuhnt** in **Halle a/S.** verwaltete zweite Agentur für Halle a/S. und Umgegend an den Kaufmann

Herrn Wilh. Gebhardt in Halle a/S.

übertragen haben.

Magdeburg, den 31. März 1879.

Die General-Agentur der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt.
Neubauer & Voigtel.

Mit Bezug auf vorstehende Bekanntmachung empfiehlt der Unterzeichnete **die Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt, gegründet im Jahre 1819,** zur Uebernahme von Versicherungen auf Gebäude, Mobiliar aller Art, Waaren, Maschinen und Gegenstände der Landwirthschaft zu Prämien, die hinsichtlich der Billigkeit denen anderer soliden Anstalten nicht nachstehen und bei denen der Versicherte **nie einer Nachzahlung** ausgesetzt ist. Bei Vorausbezahlung der Prämie auf mehrere Jahre werden erhebliche Vortheile gewährt.

Die Rechte der **Hypothekengläubiger** werden in ausreichendem Maße geschützt.

Zur Ertheilung jeder näheren Auskunft ist der Unterzeichnete gern bereit. Bedingungen und Antragformulare werden unentgeltlich verabreicht.

Wilh. Gebhardt,
Agent der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt in Halle a/S., Magdeburgerstraße 51.

Holz-Auction.

In der hiesigen Rittergutswaldung sollen:

Montag den 7. April d. Js.

I. von Vormittags 9 Uhr ab:
46 Mtr. Scheite, 56 Mtr. Stöcke, 92 Haufen Abraum,

II. von 11½ Uhr ab:
18 Eichen mit 27 Cbm., 153 Eichen und Rüstern m.t 69 Cbm., 99 Ellern mit 16 Cbm, sowie 2 starke eichene Klöbe (für Fleischer und Schmiede geeignet)

öffentlich an die Meistbietenden verkauft werden.

Schkopau, den 31 März 1879. **Reinhardt**, Förster.

Fensterspiegel empfiehlt
Moritz König, Rathhausgasse 9.

Donnerstag, 3. April, steht ein bedeut. Transport bester Zugochsen zum Verkauf bei

Gebr. Friedmann, Marienstr. 1.

Bekanntmachung.

Von Donnerstag den 3. bis 6. d. M. steht wieder ein großer Transport der besten Altenburger hochtragenden und frischmilchenden Kühe und Kalben zum Verkauf beim

Viehhändler R. Petzold,
Weißenfels a. d. S.

Ein feines Rittergut in Unterfranken sof. verkäuflich. Ford. 85,000 ℳ. Anzahl. ¼. Näheres durch **U. v. Könitz**, Coburg.

Ein Gasthof mit Schlachterei an bester Lage Nordhausens, der jedem thätigen Manne zu empfehlen, ist mit Anzahl. b. 2000 Thlr. **zu verkaufen.** Das Restkapital steht auf läng. Jahre fest. Näheres ertheilt **E. Albrecht** in **Nordhausen.**

Villa

im ehemals Fürstenberg'schen Garten, dicht vor dem Rannischen Thor, gesund und schön gelegen, mit prachtvoller Aussicht über die Stadt und deren ganzer Umgebung, enthaltend 1 Salon, 4 Stuben, 4 Kammern, Küche, Speisekammer, Keller 2c., ist per 1. October d. J. zu vermiethen **event. auch mit beliebig großem Garten zu verkaufen.**

A. R. Korn,
Halle a/S., Brüderstraße 6, I.

Ein **herrschaftl. Haus** vor dem Geistthor mit **Vor-** und **Hintergarten** ist preiswerth zu **verkaufen.** Anzahlung nach Uebereinkunft. **Näheres** in der **Annoncen-Expedition von J. Barck & Co., Halle a/S.**

Grundstück-Gesuch.

Ein mittleres Grundstück, im Innern der Stadt gelegen, mit großem Hofraum wird zu kaufen gesucht. Adressen bitte mit Preisangabe unter **P. 746** Exped. d. Ztg gefl. niederzulegen.

Vortheilhafter Kauf.

Ein vor einigen Jahren neu erb. Haus mit gangb. Restauration, gr. Hinter-Gebäude, gr. Hof, Einfahrt, an frequenter Str. gelegen, soll weit unter der Feuertaxe mit 1000 ℳ. Anzahlung verkauft werden. Offert unt. **S. 749** in d. Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Gasthof-Verkauf.

Einen großen Gasthof in einer lebhaften Stadt und einen auf dem Lande mit Materialhandlung, gr. Garten u. Feld, bin ich beauftragt, zu verkaufen.

Naumburg a/S. **J. G. Schilling.**

Haus-Verkauf.

Ein Wohnhaus, passend für Stellmacher, nicht weit von Schraplau, weist zum Verkauf nach **Gottlieb Born, Eisleben,** Grabenstr. 45.

Haus-Verkauf.

In einem großen Dorfe soll ein Grundstück, bestehend aus 2 Häusern, neuerbaut, mit Hof und Garten, im Ganzen oder getrennt, veränderungshalber verkauft werden. Die Besitzung befindet sich in guter Lage und eignet sich vorzüglich für Bäcker, Fleischer, Sattler und Stellmacher.

Auskunft gratis durch
C. Koelbel in **Querfurt.**

Materialgeschäfts-Verkauf.

Ein im besten Zustande befindliches Grundstück, in welchem seit über 20 Jahren ein flottes **Materialgeschäft** und **Branntweinhandel** betrieben wird, mit schönem großen Garten, über 1 Morgen groß 2c. 2c., ist in einem großen Fabriksdorfe, Bahnstation, unweit der Stadt, verhältnißhalber billig zu verkaufen. Näheres zu erfragen b. Kaufmann Herrn **F. Wiedero** in **Halle a/S.**

Mehlbörsen-Verein
Halle a/S.

Den geehrten Herren Interessenten zur Nachricht, daß Donnerstag den 3. April des Viehmarktes halber die Börse ausfällt.

Der Vorstand.
J. A.: H. Weber.

Zitherspieler,

denen die Gründung eines **Zither-Clubs** für wünschenswerth erscheint, werden gebeten, **Freitag d. 4. April Abends 8 Uhr** im **Restaurant Wilke, kl. Klausstraße,** zu einer Berathung zu erscheinen.

Mädchen-Turnanstalt zu Berlin Nr. 18.

Rothklee, Luzerne, Esparsette, Gelbklee, Weissklee, Amerikan. Pferdezahn- und Badisch. Saat-Mais, Grassamen zu feinen Rasenplätzen und Wiesenanlagen, alle Sorten

Blumen- und Gemüse-Samen

empfiehlt

J. Gruneberg,
große Ulrichsstraße Nr. 39.

Ia. Stadtschmalz, à Pfd. 45 ₰,
Ia. Sauerkohl, à Pfd. 8 ₰,
Ia. Pflaumenmus, à Pfd. 20 ₰,
Ia. gem. Zucker, à Pfd. 40 ₰,
für 3 ℳ 8 Pfd.,

Wohlschmeckend. Caffee's à Pfd. 120, 140, 160, 180, 200 ₰ empf.

Max Labarre,
Klausthorvorstadt Nr. 14 a.

Selbstgefert. Kinderwagen.

Wer sich einen dauerhaften billigen Kinderwagen kaufen will, der findet Gelegenheit bei gr. Auswahl zu seiner Zufriedenheit zu kaufen.

R. Reinhardt, kl. Brauhausgasse 22.

Auch bin ich zum Markte am Roßplatz mit gr. Ausw. Kinderwagen zur Stelle.

Wagen-Verkauf.

Elegante wenig gebrauchte **Landauer,** 2- u 4sitzige **halbverdeckte, offene Droschken,** Bracks- u. **Jagdwagen;** ferner 1 neuer starker 4" **Leiterwagen,** 1 neuer leichter **Zweispänner,** 1 neuer leichter **Einspänner,** 1 gebrauchter großer **Zweispänner,** 1 schönes Untergestelle mit Federn, 1 fast neues Kutschgeschirr billig zu verkaufen bei

A. Salzmann,
Giebichenstein.

Märbel,
1000 Stück 17½ Sgr.
empfiehlt
Hermann Köhler,
vorm. **Jul. Bürger.**

Gegen Husten

und **Heiserkeit** empfiehlt als bestes **Mittel** die rühmlichst bekannten, der **Brust** so wohlthuenden **Helm**'schen **Malzbonbon**

W. Schubert, gr. Steinstr. 1.

Lehm und Erde

unentgeltlich abzufahren
Anhalter- u. Charlottenstr.-Ecke.

Capitalien

auf ländlichen und städtischen Grundbesitz vermittelt der Kaufmann

L. Körner, Berlin,
Reichenbergerstraße 169.

NB. Auch Geld auf Wechsel.

Kommode verk. bill. **kl. Schlamm 1.**

Hochzeitsgeschenke, Pathengeschenke, Gelegenheitsgeschenke
in Silber, Alfenide, Neusilber, Britannia Messing, Bronce 2c. empfiehlt bei größter Auswahl zu billigen Preisen

J. R. Gessner,
vrm. **Andr. Haassengier,**
gr. Steinstr. 10.

Geschäfts-Uebernahme

Einem hochgeehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich das

Hôtel und Restaurant „Preussischer Hof"
Hohenmölsen

mit eleganten **Logir-Zimmern, Restaurations- u. Billard-Localitäten,** Alles aufs **Comfortabelste** eingerichtet, übernommen habe.

Es wird mein Bestreben sein, durch Verabreichung

reiner Weine, ff. Biere, guter u. preiswürdiger Speisen und **prompter Bedienung**

mir die Gunst des mich beehrenden Publikums zu erwerben.

Hohenmölsen, im April 1879.
Hochachtungsvoll
L. Gieseler.

Ich wohne Beesenerstr. 6.
Adalbert Kriele.

Geschäfts-Uebernahme

Am heutigen Tage übernahm ich das **Victualiengeschäft,** verbunden mit **Flaschenbierhandlung,**

Böckstr. 1, Giebichenst.

Für gute Waare wird stets gesorgt.

Ferdinand Weber.

Für Damen höherer Stände.

Eröffne Mitte April einen Cursus im Schneidern u. Zuschneiden.

P. Martini,
Schneidermeister für Damen, Geiststraße 70.

Grudekochofen

mit praktischer Vorrichtung zum Durchrütteln der Asche billigst bei

Hermann Schwarze,
Rannischestraße 24.

Chemischen Löthstoff

zum **Kitten** von allen Gegenständen aus Holz, Glas, Porzellan, Stein, Metall 2c. empfehlen, à St. 25 ₰

Gebrüder Häuber,
Schmeerstraße 24.

Stadt-Theater.

Mittwoch den 2. April 1879.
Mit aufgehobenem Abonnement.
Benefiz für den Inspector u. Kassirer Herrn **C. von Lühmann.**

Die Grille.

Ländliches Charaktergemälde in 5 Acten von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Kraneis' Restaurant,
große Brauhausgasse 31,
an der Leipzigerstraße,

empfiehlt seine Localitäten dem hiesigen sowie auswärtigen Publikum aufs Beste.

Kalte sowie **warme Speisen** zu jeder Tageszeit.

Bier ff.

W. Meyer's Restaurant,
Barfüsserstrasse 5.
Reichhalt. Speisenkarte.
Echt böhmisch Bier
vom Fass aus der **Anton Dreher**'schen Brauerei Michelob bei Saaz. — Auch lasse solches in Gebinden zu Brauereipreisen ab.

Nesse's Restaur., Poststraße

empf. **Berlin. Weißbier,**

gebe dasselbe auch in Fl. auf. d. Hause.

Stenogr. Verein nach Stolze.
Mittw. 8 Uhr „Gambrinus", Bärgasse.

Jahn'scher Turnverein

Heute Abend 8 Uhr
Turnübung
in „Thieme's Garten".
Der Vorstand

Die Volksküche

befindet sich **Rathhaus. 7** im Hofe. **Marken** für die ganze Portion à 25 ₰, für die halbe à 13 ₰, werden in der Küche selbst, sowie auch bei Herrn **Neumann,** Leipzigerstraße 105 und Geiststraßen- u. Scharrngassen-Ecke, u. bei Herrn **Bellson,** Kleinschmieden 1, verkauft.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18790402023/fragment/page=0003

Berliner Damen-Mäntel-Fabrik G. Welsch, Halle a/S., gr. Steinstraße 8, Ecke der Barfüßerstraße.
Größte Auswahl der neuesten und elegantesten Frühjahr- und Sommer-Mäntel: Regenmäntel, Talmas, Fichus, Umhänge, Paletots, Jaquettes 2c. für Erwachsene und Kinder. Fort-laufender Bestand von über Tausend Stück großer Sommer-Mäntel. Preise und Güte der Waare ohne Concurrenz. Bekannte Reellität.

Aufträge auf die am **3. und 4. April** zur Subscription gelangenden

4½ procentigen unkündbaren Central-Pfandbriefe der Preuss. Central-Bodencredit-Actiengesellsch.

führe ich kostenfrei aus.

Halle a. d. S. **H. F. Lehmann.**

Hallescher Bankverein v. Kulisch, Kaempf & Co. in Halle a. d. S.

Debet. Bilanz am 31. December 1878. Credit.

An Cassa-Conto: Bestand an baar . . ℳ 234,951. 35. Giro-Guthaben bei der Reichsbank . . „ 50,266. 55.	285,217	90	Per Actien-Capital-Conto	4,500,000	—
„ Conto-Corrent-Conto: Debitoren . . ℳ 5,099,532. 75. ab Creditoren . . „ 1,881,153. 15.	3,218,379	60	„ Reservefond-Conto	450,000	—
„ Banquiers-Conto: Guthaben bei Banquiers . .	87,204	70	„ Delcredere-Conto A. ℳ 105,532. 55. „ „ B. „ 66,602. 80.	172,135	35
„ Wechsel-Conto: Bestand	3,946,421	15	„ Acceptations-Conto	690,268	80
„ Effecten-Conto: Bestand	80,560	55	„ Depositen- und Cheque-Conto: Bestand an Einlagen	1,692,971	90
„ Agio-Conto: Bestand	64,664	70	„ Conto für Verschiedene: Creditoren ℳ 1,307,280. 95. ab Debitoren „ 1,094 108. 65.	213,172	30
„ Lombard-Conto: ausstehende Darlehne	345,214	95	„ Discont-Conto: 4½% Discont auf die im Jahre 1879 fällig werdenden Wechsel	24,318	80
„ Utensilien-Conto	8,000	—	„ Tantième-Conto	36,714	25
„ Grundstücks-Conto	129,613	55	„ Dividenden-Conto 1876: unabgehobene Dividende . .	144	—
			„ Dividenden-Conto 1877: unabgehobene Dividende . .	528	—
			„ Dividenden-Conto 1878: 7½% von ℳ 4,500,000 Capital	337,500	—
			„ Conto pro Dubiose	43,126	60
			„ Gewinn- und Verlust-Conto: Saldo-Uebertrag auf 1879 .	4,397	10
ℳ	8,165,277	10	ℳ	8,165,277	10

Debet. Gewinn- u. Verlust-Conto. Credit.

An Zinsen-Conto: verausgabte Zinsen: im Depositen-Geschäft ℳ 67,101. 70. in den anderen Geschäftszweigen „ 111,304. 70.	178,406	40	Per Zinsen-Conto: vereinnahmte Zinsen	326,402	5
„ Unkosten-Conto: sämmtl. Geschäftsunkosten ℳ 55,657. 35. Anstrich und sonstige Reparaturkosten d. Hauses „ 1,861. 40.	57,518	75	„ Discont-Conto: Discont, Provision, ferner Coursgewinn oder Verlust bei Devisen ℳ 249,726.—. ab pro 1879 überhobener Discont . . . . „ 24,318.80.	225,407	20
„ Abschreibung auf uneinbringliche Forderungen .	47,398	75	„ Effecten-Conto: Commission, Zinsen- und Coursgewinn oder Verlust an Effecten für fremde und eigene Rechnung . .	25,910	60
„ Conto pro Dubiose: besondere Rücklage für einige zweifelhafte Forderungen	33,000	—	„ Provisions-Conto: Gewinn-Saldo	112,430	45
„ Gewinn-Ueberschuß: zur Verwendung wie nachstehend:	388,032	30	„ Agio-Conto: Gewinn-Saldo	4,204	15
5% für die Delcredere-Conti . . ℳ 8196. 95. Zur Erfüllung des Reservefond . „ 5028. 40. Abschreibung auf Grundstücks-Conto . . „ 2000. —. „ „ Utensilien-Conto „ 950. —. Tantième an den Aufsichtsrath u. die persönlich haftenden Gesellschafter . . „ 36,714. 25. 7½% Dividende . . . . . „ 337,500. —. Gewinn-Vortrag auf 1879 . . . „ 4,397. 10. ℳ 394,786. 70. In dieser Summe befindet sich der Gewinn-Rest aus dem Jahre 1877 mit . . . . . „ 6754. 40. Bleiben wie oben ℳ 388,032. 30.			„ Eingang: auf früher abgeschriebene Forderungen	7,646	75
			„ Hausmiethe-Conto: Miethsertrag	2,355	—
ℳ	704,356	20	ℳ	704,356	20

Halle a/S., im März 1879.

Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.
Kulisch. Böttcher.

C. Hauptmann's Möbel-Fabrik u. Magazin,
Nur kleine Ulrichsstraße 34 „Gasthof zu den drei Königen",
empfiehlt sein großes Lager **selbstgefertigter Möbel.** Solide Arbeit zu sehr billigen Preisen. Auch empfehle den Herren **Wiederverkäufern** mein Lager. **Bestellungen** werden schnell angefertigt.
Den vielen Nachfragen entgegen zu kommen, halte auf Lager:
Mahagoni 2thür. Kleiderspinde 14 Thlr., Kommoden, Mahagoni, 8½ Thlr., Galleriespinde, Mahagoni, 2thür., 10½ Thlr., Pfeilerspinde, 2thür., Mahagoni, 8½ Thlr., Küchenschränke mit Glasaufsatz von 8½ Thlr. an.

Monat April Gelegenheit v. Magdeburg nach Berlin und von Hildesheim nach Halle.
Pfitzmann.

Bücklinge und Sprotten empfing soeben wieder große Sendung und empfehle in Kisten, Schocken und einzeln billigst.
Ed. Schulze, Leipzigerstraße 21.

Gurkenpflanzen
mit 3 Blättern in Töpfen à 25 ₰, **Salatpflanzen, echte Eier zum Treiben,** à Schock 15 ₰, sowie beste Sorten **Gemüse- oder Blumensamen** empfiehlt
C. Rosch,
Kunst- und Handelsgärtner, Diemitz bei Halle a/S.
Auch suche unter günstigen Bedingungen einen **Lehrling.**

Frischen Seedorsch
empfing
A. Brandt,
Schmeerstr. 36.

M. Bauchwitz, Leipzigerstraße 96,
empfiehlt den Herren Oeconomen:
Reit-Jaquettes und Ulster Ueberzieher
in noch nie gesehenen Façons zu billigen Preisen.

Herren-Moden-Salon
von
Klos & Co.,
Halle a. d. S., Leipzigerstraße 5.

Derselbe ist vermöge seiner Verbindungen mit den ersten Städten der modernen Welt nicht allein in den Stand gesetzt, die **neuesten Moden** durch elegante Ausführung zu repräsentiren, sondern hält auch fortwährend

Lager der vorzüglichsten französischen, deutschen u. englischen Original-Stoffe,

das sich mit jeder Saison erneuert, um somit in Form und Qualität stets alles zu vereinen, was die

Eleganz

von der äußeren Erscheinung der Herren-Welt nur immer fordern kann.
Coulante Bedienung. Billigste Preise.

Bureau und Wohnung
verlegte ich von **Bahnhofstraße Nr. 12** nach
Augusta-Straße Nr. 13.
Hugo Eisleb, General-Agent
der Berlin-Kölnischen Feuerverf.-Act.-Gesellsch., der Transport- u. Unfall-Vers.-Act.-Ges. „Zürich", der Preußischen Lebens-Versich.-Actien-Gesellsch.

Meinen werthen Geschäftsfreunden zur gefl. Nachricht, daß ich mit dem heutigen Tage mein **Comptoir** von **gr. Märkerstraße 27** nach meinem eigenen Grundstücke

Rannische Straße Nr. 24 (am alten Markt)

verlegte.
Gleichzeitig mache ich die ergebene Mittheilung, daß ich neben meinem Comptoir eine **„Weinstube"** der Neuzeit entsprechend eingerichtet habe und bitte um geneigten Zuspruch.
Hochachtungsvoll **Franz Traeger.**

Geschäfts-Eröffnung.
Mit heutigem Tage eröffnete **Rannische Straße 24** eine **Restauration** unter der Firma
Restaurant Musculus
und bitte ein verehrliches Publikum, das mir bisher in meinem alten Geschäft **„Restaurant zum goldenen Stern"** geschenkte Wohlwollen auch auf mein neues Unternehmen gütigst übertragen zu wollen. Für **gute und reichhaltige Speisekarte,** sowie ein Glas **echt Bairisch** und **ff. Lagerbier aus der Brauerei Felsenkeller** zu Dresden ist bestens gesorgt.
Gleichzeitig erlaube mir, auf die mit meinem Geschäft verbundene **Weinstube** aufmerksam zu machen.
Halle a/S., den 1. April 1879. **R. Musculus.**

Geschäfts-Eröffnung.
Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich am 1. April einen
Frisir-Salon für Damen u. Herren — separat
verbunden mit einem reichhaltigen Lager der renommirtesten **Parfümerien** und **Toilette-Artikel,** eröffnete, und hoffe durch meine im In- und Auslande gesammelten Erfahrungen allen Anforderungen in diesem Fache Genüge leisten zu können. Hochachtend
Fritz Kassler.
Nr. 8. Große Steinstraße Nr. 8.

Geschäfts-Verlegung.
Meinen werthen **Kunden** von **Giebichenstein** und **Umgegend** zur Nachricht, daß ich mein Geschäft von **Burgstraße 1** nach **Burgstraße 38** verlegt habe und bitte das mir bisher geschenkte Vertrauen auch ferner zu bewahren.
Giebichenstein, am 1. April 1879.
Albert Heckert, Schuhmachermeister.

A. Schultz, Wagenbauer,
Halle a/S., gr. Märkerstraße 10,
empfiehlt **neue** und **gebrauchte Wagen** und **Preschwagen** in **großer Auswahl.**

Restaurant Reichstelegraph.
Heute Mittwoch den 2. April
Schlachtefest.
Früh **Wellfleisch,** Abends **Suppe** und **div. Wurst.**
Fr. Schmidt.

Holzmesse in Camburg a/S.
Sonntag und Montag den 6. und 7. April
empfehle ich meine Localitäten auf den **Wiesen** einem geehrten Publikum zur gefl. Beachtung.
Sämmtliche **Speisen und Getränke** in bekannter Güte sind **warm und kalt** zu haben, vorzüglich reelle **Weine** und billige Preise.
Ergebenst **E. Lorenz,** Rathskellerwirth, vorm. Bahnhofsrestaurateur hierselbst.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18790402023/fragment/page=0004